

andere Andenken sind ins Museum gewandert. In einem Schauzimmer der städtischen Bücherei will die Stadt Biberach ihrem berühmtesten Bürger eine Stätte der Erinnerung einrichten.

Das Deutsche Literaturarchiv in Marbach hat kürzlich der Stadt als Dauerleihgabe zur Aufbewahrung im Wieland-Archiv eine komplette Martin-Walser-Dokumentation übergeben, die Heinz Sauereißig zusammengetragen hat.

## Heimatpflege und Kulturleben

Chronik 1979 (1. November 1978 bis 31. Oktober 1979)

Von Dieter Buttschardt

*Vorbemerkung:* Künftig wird „BC“ jeweils in der Weihnachtsausgabe eine kurzgefaßte Chronik der aktuellen Ereignisse geben, die dem Thema dieser Zeitschrift entsprechen. Die Chronik versucht, in den drei Rubriken „Denkmalpflege“, „Landschaftspflege“ und „Kulturleben und Traditionspflege“ die wichtigsten Daten, nach Gemeinden geordnet, aufzuführen. Dabei wird auf die Erwähnung regelmäßig wiederkehrender Anlässe (Heimatfeste, Fasnet, Konzerte u. a.) verzichtet. Aus Platzgründen kann auch nicht auf das Programm von Volkshochschulen, kirchlichen Trägern und Vereinen eingegangen werden. Renovierungen werden in der Regel erst nach Abschluß der Baumaßnahmen verzeichnet, es sei denn, es handelt sich um Projekte, die sich über Jahre hinziehen.

### Denkmalpflege

*Abstetten:* Der neugestaltete Dorfplatz in Bronnen (Planung: Gartenbauingenieur Bodo Ziesche) wurde am 21. Juli mit einem Dorffest eingeweiht.

*Altheim:* Die im September 1978 durch ein Erdbeben beschädigte Pfarrkirche ist unter der Gesamtleitung von Architekt Benno Reck mit einem Kostenaufwand von 0,5 Millionen DM durchgreifend restauriert worden (Erneuerung der Deckenfresken F. J. Spiegler von 1747 durch die Firma Kneer, der Stukkaturen durch H. Hatzmetter, Memmingen).

In Heiligkreuztal hat die Stefanusgemeinschaft zum Abschluß der äußeren Neuordnung der Klosteranlage die Umgebung des Klosterweihers zu einer Parkanlage umgestaltet (Nov. 78).

*Bad Schussenried:* Nach dreijähriger Bauzeit wurde die renovierte Pfarrkirche St. Magnus am 26. Mai durch Bischof Dr. Moser ihrer Bestimmung zurückgegeben.

Im Rahmen der Baumaßnahmen des Staatlichen Hochbauamts hat die Kirche einen neuen Altar bekommen, ist entfeuchtet und statisch gesichert worden. Der Fußboden wurde stilgerecht erneuert und die Orgel auf 34 Register gebracht. Die Kosten:

2,3 Millionen DM. Eine umfangreiche Festschrift weist auf das kommende 800jährige Jubiläum des Klosters Schussenried voraus.

Das frühere Gerichtshaus des Klosters, der spätere Gasthof zum „Löwen“, ist durch das Schussenrieder Architektenbüro Frank unter Wahrung des historischen Baubestandes zu einem Bankgebäude umgebaut worden.

Mit dem Einbau einer zweimanualigen Rieger-Orgel haben die Sanierungsmaßnahmen bei St. Oswald in Otterswang rechtzeitig zum 200jährigen Kirchenjubiläum ihren Abschluß gefunden. Zu diesem Ereignis hat Pfarrer Dr. Otto Beck eine informationsreiche Festschrift herausgebracht. Im Rahmen der 200-Jahr-Feier am 28./29. Juli wurden Altar und Orgel durch Abt Dr. Kassian Lauterer von Wettingen-Mehrerau geweiht.

*Biberach:* Die eineinhalbjährigen Erneuerungsarbeiten an der katholischen Spitalkirche (Bauleitung: Architekt Eugen Mayer) wurden im Oktober mit einer Festwoche abgeschlossen.

*Dürmentingen:* Hailtingen meldet zum 25. April den Abschluß der Pfarrkirchenrenovierung. Die einjährige Baumaßnahme wurde von Architekt Eugen Mayer (Biberach) und der Firma Kneer (Munderkingen) betreut.

*Dürnau:* Im April hat ein nächtlicher Sturm die alte, unter Denkmalschutz stehende Pfarrscheuer von 1678 einstürzen lassen.

Sie gehörte zu den ältesten Gebäuden der Gemeinde. Eine Wiederherstellung hängt von der Stellungnahme bzw. Mithilfe des Denkmalamtes ab.

*Ertingen:* Der erste Bauabschnitt der Restaurierung der Marienkapelle ist abgeschlossen (Dez. 78).

Auch in diesem Jahr sind die Grabungen bei der Gemeinde gegenüberliegenden Großen Heuneburg fortgesetzt worden. Der Leiter der Kampagne, Dr. Gersbach, vom Institut für Vor- und Frühgeschichte der Universität Tübingen, glaubt nun das lange gesuchte Nordwesttor der Heuneburg gefunden zu haben. Westlich der Straße Binzwangen — Hunderringen sind Grabungen zur Aufdeckung eines Nebenwohnplatzes der Heuneburg im Gange, wobei eine Steinsetzung von 60 m Durchmesser

entdeckt wurde. Es ist geplant, in einer späteren Phase einen „vorgesichtlichen Wanderpfad“ anzulegen, bei dem der Grabhügel des „Hohmichele“, die Heuneburg und ein Museum in Hundersingen die Hauptakzente sein werden.

*Ingoldingen:* Das Ergebnis der fünfjährigen Ortskernsanierung von Winterstettenstadt, beginnend mit dem „Hallerhaus“ und fortgeführt bis in fast jedes einzelne Anwesen, kann sich buchstäblich „sehen lassen“.

U. a. wurden nicht weniger als 22 Häuserfassaden renoviert.

*Kirchberg/Iller:* Auf Initiative von Bürgermeister Remlinger wurde das ehemalige Gasthaus zum „Hirsch“ aus dem Jahre 1871 zum neuen Rathaus ausgebaut (Dez. 78).

*Langenenslingen:* Bei der Renovierung des Pfarrhauses von Emerfeld wurde ein hervorragend schönes Fachwerk freigelegt.

*Laupheim:* Am 15. Mai wurde die Hauskapelle des Laupheimer Heiliggeistspitals nach 170jähriger Zweckentfremdung als Lager- und Verwaltungsraum nach durchgreifender Restaurierung wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben.

Der Stadtteil Bihlafingen beging vom 29. 6. bis 1. 7. seine 850-Jahr-Feier, verbunden mit der 500-jährigen Wiederkehr der Weihe des Chors der Wallfahrtskirche St. Theodul. Rechtzeitig zu diesem Anlaß wurde im März die Innenrenovation abgeschlossen, nachdem das Äußere schon seit November letzten Jahres erneuert ist.

Eine Bereicherung stellt vor allem der neugefaßte Hochaltar dar. Auch hier hat die Firma Kneer (Munderkingen) solide Arbeit geleistet. Sie hat sich schon 1934 um das Gotteshaus Verdienste erworben. Die Gemeindeglieder haben mit 5300 freiwilligen Arbeitsstunden zum Gelingen beigetragen. Pfarrer Franz Deißler wurde für seine Verdienste um das Erneuerungswerk die Bürgermedaille verliehen. Konrektor J. Maier (Laupheim, früher Schulleiter in Bihlafingen) hat ein Heimatbuch herausgebracht; eine Schallplatte gibt Aufschluß über das Bihlafinger Leben und die Geschichte des Orts.

*Ochsenhausen:* In der Klosterkirche ist die erste Phase der auf vier Jahre veranschlagten Restaurierung unter Leitung des Ulmer Hochbauamtes angefallen. Es wird eine Warmwasser-Fußbodenheizung eingebaut. Weitere Maßnahmen betreffen neues Gestühl, Sicherung und Reinigung der Kunstwerke u. a.

*Riedlingen:* Die Stadt nimmt ihre Altstadtsanierung in Angriff, wobei auf behutsames und schonendes Vorgehen Wert gelegt wird. Die Arbeiten konzentrieren sich zunächst auf das Viertel zwi-

schen Zwiefalter Tor, Marktplatz und Donau. Schwerpunkt ist dabei der Umbau des Rathauses.

Unter der Bauleitung von Architekt Benno Reck wurden in das Alte Spital einschließlich Glockenturm drei Wohnungen eingebaut, wobei die alten Holzkonstruktionen freigelegt wurden. Bei der Renovation der Spitalkirche wurden alte Fresken entdeckt.

Architekt J. Baur hat die Pfarrscheuer renoviert und das Mesnerhaus umgebaut. Eine weitere Restaurierung kam dem ehemaligen Gasthaus zum „Schwanen“ mit seinem charaktervollen Fachwerkgiebel zugute. Auch ein Brunnen wurde erneuert: der gußeiserne „Schwedenbrunnen“ vor dem Haus Lichtenstein.

*Rot an der Rot:* Am 23. Januar wurde ein Teil der Ökonomiegebäude des Klosters durch einen Großbrand eingäschert. Es entstand ein Schaden von ca. 500 000 DM.

*Schemmerhofen:* Der einmalige Ortskern von Alberweiler mit der spätgotischen Ulrichskirche, dem „Schlößle“ und dem barocken Pfarrhaus ist um den als Bürgerhaus eingerichteten Pfarrstadel bereichert worden.

Die Bürger haben bei dieser Umbaumaßnahme, die von Architekt Schmitt geleitet wurde, 4370 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Der Alberweiler Dorfplatz wurde am 9. September im Rahmen einer großen Einweihungsfeier seiner endgültigen Bestimmung übergeben.

*Ummendorf:* Die achtmonatige Innenrenovation der Pfarrkirche wurde im April beendet.

Dabei wurde das Originalgemälde des Hochaltars freigelegt. Ebenso wurde der tonnenschwere Chorbogen mit dem Wappen des Fürsten Metternich statisch gesichert.

## Landschaftspflege

Unter Geschäftsführung von Forstdirektor Riestler hat der neugegründete 16köpfige Naturschutzbeirat seine Tätigkeit aufgenommen. Er betreut in 38 Natur- und Landschaftsschutzgebieten nicht weniger als 22 % der Kreisfläche.

Die Arbeitsgemeinschaft Naturschutz hat 1978 am Gutershofer Weiher, am Eisweiher bei Rißtisen und am Uigendorfer Weiher Tausende von Lurchtieren gerettet und für die Vögel 1200 Nistkästen anbringen lassen.

Im Dezember 1978 ist durch den Ausbau der Strecke L 265 — Dürrenwaldstetten die letzte wassergebundene Kreisstraße verschwunden.

Im Osterried bei Laupheim ist es dem Deutschen Bund für Vogelschutz, Ortsgruppe Laupheim, gelungen, wieder Bekassinen und Kiebitze anzusiedeln. In einer gezielten Aktion hat die Ortsgruppe

entlang der Dürnach 1500 Bäume und Sträucher gepflanzt. Am 12. Oktober wurde auf Gemeindegebiet Rot an der Rot der Pfaffenrieder Stausee in Dienst genommen.

Er dient nicht nur dem Hochwasserschutz, sondern steht auch der Naherholung zur Verfügung.

Mit einem Sonderpreis des Landes ausgezeichnet wurde die Umwandlung der Mülldeponie „Moos“ bei Erisdorf, Gem. Ertingen, in eine schmutzige öffentliche Anlage.

Die Maßnahme wurde im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms abgewickelt.

Der Deutsche Vogelschutzbund ließ auf dem Schloß Untersulmetingen ein Storchennest aufsetzen. Wie alljährlich waren die Horste in Riedlingen, Ertingen, Unlingen und Zwiefaltendorf wieder mit Storchepaaren besetzt. In Oggelshausen ist nach einem „Storchendrama“ das Nest leer geblieben. Auch in Ertingen ist ein von der Gemeinde zusätzlich angebotener Horst nicht angenommen worden. Dafür kommt der Riedlinger Storch-„Mann“ nun schon das achte Mal!

## Kulturleben und Traditionspflege

*Bad Buchau:* Anlässlich des 100. Geburtstags von Albert Einstein erhielt die Stadt das Duplikat einer Kleinskulptur des bedeutenden Physikers von der Hand des Bildhauers Robert Berks. Das Original wurde aus Anlaß des Jubiläums in Washington enthüllt. Am Wohnhaus der Eltern von Albert Einstein (Hofgartenstraße 14) wurde eine Gedenktafel angebracht.

Der Städtekturring Aulendorf - Bad Buchau - Bad Schussenried blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück.

Am Wochenende vom 19./20. Mai war Bad Buchau Ort der 44. Jahrestagung des Vereins für Pfahlbau und Heimatkunde (Prof. Dr. Reinert, Unteruhldingen).

Im 81. Lebensjahr verstarb am 28. November 1978 Monsignore Dr. h. c. Erich Endrich, Vorstand des Diözesankunstvereins und langjähriger Stadtpfarrer.

*Bad Schussenried:* In der Auseinandersetzung um die oberschwäbischen Freilichtmuseen im Hinblick auf die Standorte Kürnbach und Wolfegg ist ein brauchbarer Kompromiß gefunden worden. Kürnbach zeigt Hausformen, die dem „klassisch“ oberschwäbischen Gebiet zugehören, während Wolfegg sich auf die Hausformen östlich der Schussen, des Vorallgäus und des Bodenseegebiets konzentrieren wird. Inzwischen nimmt der Ausbau des Kürnbacher Museums seinen Fortgang. Nachdem der Kornspeicher von 1770 und die Zehntscheuer von 1780 schon seit längerer Zeit das altbekannte Strohdachhaus ergänzen, sind gegenwärtig zwei weitere Häuser auf dem Weg der Vollendung: das Voggenhaus von 1520 aus dem Umlachtal bei Eberhardzell und das große Bauernhaus von Hepp/Ailinger aus der Zeit um 1830, das in Michelwinnaden der Dorfsanierung weichen mußte.

*Betzenweiler:* Die Sitte, in der Fastenzeit sog. „Palmen“ herzustellen und am Palmsonntag kirchlich weihen zu lassen, erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit. Allein in Betzenweiler wurden dieses Jahr 60 Palmenträger gezählt.

*Biberach:* Der museumspädagogische Modellversuch in den Städtischen Sammlungen, der schon 1978 erfolgreich angelaufen ist, wurde 1979 mit weiteren Veranstaltungen fortgesetzt. Im Oktober wurde in der heimatkundlichen Abteilung eine hervorragend kommentierte Dauerausstellung zum Thema des Biberacher Textilgewerbes eröffnet. Hand in Hand damit gehen technische Verbesserungen und gezielte Aktionswochen. Der Bildbestand des Braith-Mali-Museums wurde z. T. neu gehängt.

Der Sulminger Kameramann Helmut Barth hat im Auftrag des Biberacher Kulturdezernats einen Film über das Biberacher Rotgerberhandwerk gedreht.

Er wurde am 18. Februar im Urania-Theater uraufgeführt. Als Zeugnis eines aussterbenden Gewerbes ist er schon jetzt von dokumentarischem Wert.

Die Kunststiftung Baden-Württemberg diskutierte anlässlich einer Informationstour auf Einladung von Oberbürgermeister Hoffmann mit einheimischen Künstlern.

Der erstmals in Biberach verliehene Wieland-Übersetzer-Preis, der mit 10 000 DM dotiert ist, fiel an Fritz Vogelgsang (Stuttgart) für seine bahnbrechenden Übersetzungen iberischer Literatur.

Als erstes Buch der „Stiftung Literaturarchiv Oberschwaben“ erschien der Mundart-Gedichtband „Oberland“ von Maria Menz (Oberessendorf).

*Burgrieden:* Die Gemeinde hat unter dem Titel „Burgrieden — Rot — Bühl im Wandel der Zeiten, 1277 bis 1977“ ein Heimatbuch herausgebracht.

*Erlenmoos* hat ebenfalls ein Heimatbuch herausgegeben.

*Ertingen:* Im Januar hat sich hier der Verein „Kunstfreunde Donau e. V.“ konstituiert. Schwerpunkt der Arbeit des Vereins soll die Pflege und Erhaltung der Volkskunst sein. Seinen Sitz hat er in Herbertingen.

*Gutzell:* Vor 175 Jahren begründete der Gutzeller Standesherr Graf Josef August von Töring, selbst ein engagierter Dramatiker, die hiesige Theatertradition. Mit einer „Jubiläumsaufführung 1979“ gedachte die Gemeinde der einstigen „Dramatischen Gesellschaft“.

*Laupheim:* Die Stadt hat das ehemalige Leichenhaus der israelitischen Kultusgemeinde erworben, um darin eine Gedenkstätte einzurichten.

Am 3. Dezember 1978 wurde das erweiterte Museum wiedereröffnet. In seiner neuen Geschäftsstelle hat der TSV Laupheim einen „Traditionsraum“ eingerichtet. Archiv und Ausstellung werden betreut vom stellvertretenden Vorsitzenden Franz Rieger. Die Schau soll durch eine Bilddokumentation ergänzt werden.

Josef Braun, der Gestalter und Leiter des Laupheimer Heimatmuseums, wurde am 25. Juli mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Damit findet seine lebenslange Arbeit im Dienst des Heimatgedankens die gebührende Anerkennung. Konrektor Braun ist auch literarisch tätig. In Form des „Laupheimer Bilderbogens“ hat er über 100 heimatgeschichtliche Artikel veröffentlicht.

*Riedlingen:* Nach zeitraubenden und aufwendigen Renovierungsmaßnahmen ist die vor- und

frühgeschichtliche Abteilung des Heimatmuseums im ehemaligen Refektorium des Alten Manop-Spitals wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Am 20. Mai beging die evangelische Gemeinde ihr 100jähriges Kirchenjubiläum mit der Einweihung einer neuen Orgel. In der Teilgemeinde Pflummern sind durch die Stadtverwaltung neun Brunnenanlagen „restauriert“ worden. Damit erhält der Ort einen neuen Akzent für die Naherholung. Einer der Brunnen ist benannt nach Eduard Mörike, der vor 150 Jahren einige Monate in Pflummern als Vikar wirkte.

*Tannheim:* Im 79. Lebensjahr verstarb Ludwig Scheffold, Redakteur i. R. Neben seiner journalistischen Tätigkeit in den Lokalredaktionen von Biberach, Isny und Leutkirch widmete er sich vor allem naturwissenschaftlichen Studien. Sein bleibendes Werk sind über 1000 Tusch- und Federzeichnungen nach heimatkundlichen Motiven.